Landecker Stadtblatt u. Nachrichten

58. Jahrgang.
Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.

Bezugspreise: Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten" erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. — Postbezugspreis für den Monat 85 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — Beilagen: Mittwoch eine vierseitige Roman-Beilage, Sonnabend ein achtseitiges Illustr. Unterhaltungsblatt.
Postscheckkonto Breslau Nr. 75663.
Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

33. Jahrgang.
Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise:
Die einspaltige Millimeterzeile 5 Pfg., Familien- und Vereinsanzeigen 4 Pfg., für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 8 Pfg., Reklame-Millimeterzeile 20 Pfennige.
Für telefonisch aufgegebene Inserate, sowie für Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtlich in Landeck.

Nr. 83 | **Landeck, Sonnabend, den 17. Oktober** | **1931.**

Neues vom Tage.

Die Fraktion des Christlich-Sozialen Volksdienstes hat dem Kanzler eine Reihe von Fragen gestellt, von deren Beantwortung sie ihre künftige Stellung zur Reichspolitik abhängig machen wird.

Am Montag fanden bei der Berliner Verkehrs-AG. Neuwahlen zum Betriebsrat statt, die der revolutionären Gewerkschaftsopposition und den Nationalsozialisten Erfolge brachten.

Der Verwaltungsrat der BIZ. hat sich für die Einberufung einer internationalen Devisenkonferenz ausgesprochen.

Ein japanischer Kabinettsrat hat beschlossen, gegen jede Einmischung in den mandschurischen Konflikt schärfsten Protest zu erheben.

Der in Wien verhaftete ungarische Kaufmann Sylvester Matuschka hatte nach einem längeren Verhör das Geständnis abgelegt, an den Eisenbahnattentaten von Bia Torbagy und Jüterbog beteiligt zu sein.

Der nationalsozialistische Reichstagabgeordnete Goering erklärte in einer programmatischen Rede in Berlin, er habe von Hitler Auftrag, mitzuteilen, daß die Nationalsozialisten bereit seien, die Macht zu übernehmen.

Reichswehr- und Innenminister Groener gab gegenüber einem amerikanischen Pressevertreter die Erklärung ab, er habe sich zur Uebernahme des Innenministeriums bereit erklärt, weil die Machtmittel des Staates in Deutschland einheitlich geleitet werden müßten. Denn kein anderes Land sei durch die Wühlarbeit des Bolschewismus so bedroht wie Deutschland.

Ungarn hat nunmehr von der Wiener Polizei die Auslieferung des Eisenbahnattentäters Matuschka verlangt. Matuschka ist nunmehr auch als Täter in einem dritten Eisenbahnattentat erkannt worden.

Nach Meldungen aus Madrid wurde vom Parlament der Verfassungsartikel angenommen, wonach es in Spanien keine Staatsreligion gibt.

Die Verschleppung der Steuerreform.

Von Dr. Croll.

Die letzte Notverordnung bringt steuerpolitisch nur sehr wenig Neues. Mit Ausnahme von geringfügigen Veränderungen der Tabaksteuer und einer Verlängerung der Bürger- und der Gemeindegetränkesteuer enthält die Notverordnung nur die bereits früher in den Umrissen bekannten Bestimmungen über die Hauszinssteuer. Die zwanzigprozentige Ermäßigung dieser Steuer ab 1. April 1932 soll den Hausbesitzern zugute kommen. Weitere 12 % vom Aufkommen der Hauszinssteuer sollen 4 Jahre lang für die Gemeindeentschuldung bereitgestellt werden. Eine organische Reform und einen langfristigen Abbau der Hauszinssteuer bringt die Notverordnung nicht. Man wird erwarten dürfen, daß die Regierung Brüning, — vorausgesetzt, daß sie während der nächsten Monate im Amte bleibt, — in einer späteren Notverordnung eine weitschauende Reform der Hauszinssteuer vornehmen wird, die der Kanzler nach seinen verschiedenen Aussprüchen für dringend erforderlich hält, um die Lebenshaltungskosten (Mieten) und damit die Arbeitslöhne senken zu können.

Man sucht in den großen Reformnotverordnungen der letzten 1½ Jahre vergeblich nach Ansätzen zu einer großen organischen Steuerreform. Reichsfinanzminister Dietrich hat in den mündlichen Erläuterungen, die er zur letzten Notverordnung vom 6. Oktober gegeben hat, auf die Tatsache hingewiesen, daß die Steuern der Länder und Gemeinden, insbesondere die Gewerbe-, Grund- und Hauszinssteuer, in ihrem Aufkommen krisenbeständiger seien als die großen Reichssteuern Man wird hiergegen nicht viel einwenden können. Jedoch ist es gleichfalls Tatsache, daß dem Reich die Entlastungen des Hooverschen Schuldenfeierjahres zugute gekommen sind, und daß die Länder und Gemeinden dafür keinen entsprechenden Ausgleich erfahren haben. Im Gegenteil hat sich herausgestellt, daß das Reich den Ländern die Gefolgschaft bei der Durchführung gewisser Sparmaßnahmen versagt hat. Man mag zu der z. B. in der preußischen Notverordnung vom 12. September vorgesehenen zweijährigen Beförderungs- und Aufrückungssperre stehen wie man will, — nachdem einmal die Reichsregierung die Regierungen der Länder veranlaßt hat, hier voranzugehen, ist es nicht zu verantworten, wenn das Reich die gleiche Maßregel für seinen Geltungsbereich ablehnt und dadurch die Länderregierungen zwingt, die betreffende Maßnahme in ihren Notverordnungen zu widerrufen. Man kann es dem preußischen Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff, dem auch die politischen Gegner ihre Achtung nicht versagen können, nicht verdenken, daß er sich weigert, die Verantwortung für die Finanzpolitik des größten deutschen Landes weiterhin zu tragen, nachdem ihm in derartiger Weise zugemutet worden ist, seine Autorität aufs Spiel zu setzen.

In der Diskussion über die Maßnahmen, die zur Entlastung der Wirtschaft und damit zur Schaffung neuer Produktionsmöglichkeiten erforderlich sind, spielt die Frage eine große Rolle, inwieweit die steuerlichen Lasten gesenkt werden können. Man hört immer wieder, daß es bei steigendem Finanzbedarf und bei sinkenden Steuereinkünften nicht möglich sei, eine Entlastung vorzunehmen. Aber das beweist doch nicht, daß man mit dem derzeitigen Maß von steuerlicher Belastung ein Höchstmaß an finanziellem Effekt erzielt. Wir haben ein wildes Durcheinander auf steuerlichem Gebiet. Es gibt Steuerobjekte, die auf zweierlei und dreierlei Art ausgenutzt werden. Hierzu gehört z. B. das Bier. Aber auch das Einkommen wird in verschiedenster Weise und von den verschiedensten Stellen geschröpft (Einkommen-, Kirchen-, Ledigen-, Bürger-, Krisen- und Gewerbesteuer). Durch eine Vereinheitlichung und Vereinfachung ließen sich schwere Härten mildern, ohne daß der finanzielle Effekt dieser Steuern erheblich verringert würde. Aber natürlich kann eine Regierung, die immer erst im allerletzten Augenblick reagiert und den Kopf für große synthetische Reformpläne nicht frei hat, keine auf die Dauer berechnete Steuerreform ausarbeiten.

Lokales und Allgemeines.

f. **Achtung!** Bei Ausbruch eines Brandes sofort die Feuerwehr alarmieren. Sie ist immer unter Nr. 444 des Fernsprechnetzes Landeck zu erreichen. Beim Anrücken der Feuerwehr ist die Straße freizumachen. Die Feuerwehr hat das Vorfahrtsrecht und kann auch gesperrte Straßen befahren. Das Aufhalten von Leuten an der Brandstelle, die weder der Freiwilligen noch der Pflichtfeuerwehr angehören ist im höchsten Grade unerwünscht und unter Umständen strafbar.

* Bei dem am Montag abgehaltenen **Zirkel-Schießen** der Schützengilde erzielten mit 5 Schuß die besten Lagen Schneidermeister Ludwig 91 Ringe, Eisenkaufmann Paul Beck jun. 91 Ringe und Hotelpächter Kerzel 88 Ringe.

* **Evang. Kirchgemeinde.** Wegen Beurlaubung des Ortsgeistlichen findet der Gottesdienst nächsten Sonntag wiederum um 8 Uhr statt.

z. Der 18. Oktober 1841, also vor nunmehr genau neun Jahrzehnten, war ein schwarzer Tag in Landecks Lokalgeschichte. Nachdem bereits am Tag zuvor ein Brand die Bademühle eingeäschert hatte, brach vierundzwanzig Stunden später ganz in der Nähe, im Hinterhause des „Schlössel-Hotels" ein neues Feuer aus, das vom Sturme angefacht ein gewaltiges Ausmaß annahm, nicht weniger als sieben Logierhäuser in Asche legte und auch den alten historischen Luisensaal so beschädigte, daß er umgebaut werden mußte; selbst der nahe Forst am Fuße des Dreieckers wurde gefährdet. Vor dem Brande war übrigens der Kursaal anders gestaltet als wir ihn heute kennen. Damals bildete den Zugang eine Doppeltreppe an der Schmalseite des Hauses von der Promenade her; die wesentlich niedrigere Decke wurde von zwei Reihen dorischen Säulen getragen, die beim Umbau, um Raum zu gewinnen, fortgelassen wurden.

n. Der **100. Geburtstag weiland Kaiser Friedrichs III.** am 18. Oktober ruft die Erinnerung wach an seine Besuche als Prinz Friedrich Wilhelm in unserem Bade. Zweimal führte den fürstlichen Gast sein Weg in unsere Landesecke, 1846 und 1857. In eine Tanne am Verbindungswege zwischen Waldtempel und dem Hause Ostrowicz schnitt er bei seinem ersten Aufenthalt sein Monogramm mit Krone und Jahreszahl ein; sich beim zweiten Besuche des Baumes erinnernd, wurde er als „Friedrich-Wilhelm-Tanne" gekennzeichnet und eingefriedigt. Die auf der Tafel vermerkte Devise des Hosenbandordens „Honny soit qui mal y pense" deutet auf seine englische Erziehung durch die Vermählung mit einer britischen Prinzeß.

* **Sammlung des Kinderschutzvereins für Schlesien.** Dem Kinderschutzverein für Schlesien, Breslau, Neue Graupenstraße 19, wurde vom Herrn Oberpräsidenten der Provinz Niederschlesien für die Zeit vom 4. 10. bis 18. 10. 31 einschl. eine Haussammlung genehmigt. Trotz der drückensten wirtschaftlichen Verhältnisse kann es das menschliche Gefühl nicht zulassen, daß gerade das Kind durch diese außergewöhnliche Notzeit in so starke Mitleidenschaft gezogen wird. Das ganze Streben des Kinderschutzvereins geht dahin, diesen unschuldig leidenden Kindern zu helfen und sie in geordnete Verhältnisse zu bringen, in denen ihnen ein Gedeihen gesichert ist. — Zur Aufrechterhaltung dieser gerade jetzt so notwendigen Arbeit ist die Mithilfe aller Kreise notwendig. Wir bitten daher dringlich, daß sich jeder Einzelne an unserer Sammlung beteilige und möchten noch ausdrücklich darauf hinweisen, daß uns auch ganz besonders viel an der herzlich gegebenen kleinsten Spende liegt. —

Laßt das Kind nicht leiden!

r. Die **Mitnahme von Sportgeräten** in die Abteile dritter Klasse der Eil- und Personenzüge unterlag bei Benutzung der neuen Zwei- und Vierachsigen Einheits- (Durchgangs-) Wagen gewissen Einschränkungen, die jetzt fallen gelassen werden sollen. Um aber das Hinausragen der quergelagerten Schneeschuhe über den Mittelgang des Wagens und damit eine Behinderung der Reisenden beim Aufsuchen der Plätze zu vermeiden, ist angeordnet worden, daß in diesen Fahrzeugen die vorher gründlich zu reinigenden Schneeschuhe in der Längsrichtung der Wagen über die eisernen Stangen, die sich oberhalb der beiden Gepäcknetze befinden, gelagert werden. Das Bahnhofs- und Zugbegleitpersonal hat Anweisung, die ordnungsmäßige Durchführung der Maßnahme zu überwachen.

* **Schlesischer Bund für Heimatschutz.** Um für die vielfältigen Aufgaben auf dem Gebiete der Heimatpflege und des Heimatschutzes die beratende und fördernde Tätigkeit fruchtbarer und umfangreicher durchführen zu können, hat der Schlesische Bund für Heimatschutz für den Bereich der Grafschaft Glatz Vertrauensleute ernannt. In erfreulicher Weise haben sich folgende Herren zur Übernahme des Amtes bereit erklärt und zwar jeweils für die angegebenen Sondergebiete. Es haben übernommen die Beratung für Friedhofpflege und kirchliche Kunst Pfarrer Heinke in Ebersdorf Kr. Habelschwerdt, für Kriegerehrungen und Naturschutz Fachschulrektor Taube, Glatz, Lindenweg 14, die Vertretung im Farben- und Reklamebeirat und in der Bauberatung Architekt Kugel, Glatz, Christkindelsteg. Es wird gebeten, im Bedarfsfalle sich mit den genannten Herren ins Benehmen zu setzen.

* **Verein der Landsleute der Grafschaft Glatz zu Berlin.** Mit vielen Orten in der Heimat feierte am Sonntag, den 11. Oktober der Verein der Landsleute der Grafschaft Glatz in Berlin in den Hohenzollernsälen, Bandelstr. das volkstümlichste Fest aller Feste die „Glatzer Kirmes". Wie zu erwarten, waren die Säle bis auf den letzten Platz gefüllt. Der 1. Vors., Landsmann Aurisch, stellte in seiner Begrüßungsrede fest, daß nicht nur Berliner

Blüthner
und andere Marken
bei
Olbrich-Glatz
Preisliste oder Vertreterbesuch gern und unverbindlich

Landsleute der Einladung gefolgt seien, sondern daß er sogar Gäste aus der Heimat begrüßen dürfe. Ebenfalls als Gäste begrüßte er eine starke Abordnung des G.G.V. Ortsgruppe Berlin, unter Führung ihres geschätzten Vorsitzenden Herrn Landsm. Grüger. Landsm. Aurisch schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Hoch auf unsere alte liebe Heimat. Ein nie endenwollender Beifall setzte ein, als das Vereinslied „Ich bin ein Glatzer, bin's mit Stolz und Freude" verklungen, das alle Anwesenden begeistert mitgesungen hatten. Immer wieder dankte Landsm. Aurisch für das Treuebekenntnis zur alten Heimat den Glatzerlandsleuten. Landsm. Kabst der Kalendermann war stark beschäftigt die neuen Heimatkalender an den Mann zu bringen. Schießbude und Paschtisch waren von Landsleuten stark umlagert und trugen zur Unterhaltung viel bei. Befriedigt traten die Landsleute in der zweiten Morgenstunde den Heimweg an, mit dem Wahlspruch: Glatzer Heimat, Treue halten — Will ich dir im weißen Haar! — Gottes Segen möge walten — Über dir auf immerdar!

* **Ein Meisterwerk der Heimatkunst,** ein Christuskörper in Lebensgröße für die Heil- und Pflegeanstalt Branitz OS. bestimmt, ist auf einige Tage in dem Fenster der Ausstellung der Fa. Holzbildhauer A. Schmidt im Emanatorium zu sehen. Wir freuen uns, daß unser Altmeister trotz seinem hohen Alter dieses erhabene Werk noch selbst schaffen konnte.

* **Neue „Glückstüten" für Groß und Klein.** Schon einmal hat „das Glück auf der Tüte" viele Tausende Erwachsene und Kinder in Atem gehalten. Jetzt erneuert sich diese Glückschance: Neue Sanella-Glückstüten sind in jedem Lebensmittelgeschäft eingetroffen. Sie enthalten ein zweites Sanella-Margarine-Preisausschreiben für groß und klein. Insgesamt 50000 Mark in bar und 40000 Sachpreise werden ausgesetzt — Gewinnchancen, die sich wohl niemand entgehen läßt.

Spendet dem Stahlhelm-Notopfer!

Notzeit liegt über dem deutschen Vaterlande, ein harter Winter steht vor der Tür. Millionen deutscher Brüder haben keine Arbeit, keine warmen Kleider, nicht einmal ein warmes Essen am Tage. Deutsche Menschen stehen am Abgrund der Verzweiflung, Kinder und Greise sind dem bittersten Elend ausgesetzt. Dieser kommende Winter wird, nach der Voraussage der Reichsregierung, der härteste werden, den wir je erlebt haben.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, kann nicht tatenlos zusehen, wenn seine Kameraden, wenn deutsche Volksgenossen Not leiden. Er will helfen und wird seine oft bewiesene Tatkraft einsetzen zu einem umfassenden Hilfswerk, das den Namen Stahlhelm-Notopfer tragen wird. In den Tagen des 17. u. 18. Oktober, in denen sich schon einmal (vor 118 Jahr. Schlacht bei Leipzig) das deutsche Schicksal zum Besseren wendete, wird sein Ruf durch die Straßen erschallen. Seine Helfer werden von Ort zu Ort, von Tür zu Tür gehen, um freiwillige Spenden zu sammeln. In den Großstädten, wie auf dem Lande, in der kleinen Stadt wie in den Dörfern, überall wo deutsche Menschen wohnen, soll für die notleidenden Bürger gesammelt werden. Die straffe Organisation des Stahlhelm bürgt dafür, daß die Spenden schnell und ohne Umwege verteilt und in die richtigen Hände geleitet werden. Neben dem Stahlhelm werden sich auch befremdete Verbände (Bund Königin Luise usw.) in den Dienst der guten Sache stellen, die Kraftfahrstaffel des Bundes wird für eine schnelle Verteilung der Spenden sorgen.

Unterstützt das Stahlhelm-Werk! Spendet dem Stahlhelm-Notopfer! Sammelt bereits in Haus und Familien und bittet die Geschäftsleute, bei denen Ihr einkauft, daß sie das Hilfswerk unterstützen mögen! Vergeßt nicht, daß am 17. und 18. Oktober die Sammlung stattfindet. Gedenkt der notleidenden deutschen Brüder! Kameradschaft der Tat!

Frontheil! Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten
Landesamt Schlesien.

Aus Grafschaft und Provinz.

Reinerz. Über das Vermögen der Firma Mechanische Weberei G. m. b. H. in Reinerz ist nunmehr nach der vor einigen Tagen erfolgten Zahlungseinstellung beim hiesigen Amtsgericht das gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Vertrauensperson ist Kaufmann Otto Kurz in Breslau. Dieses Vergleichsverfahren hat für die Steuerzahler des Kreises Glatz insofern ein besonderes Interesse, als die Kreisverwaltung für das schon seit Jahresfrist stillstehende Unternehmen vor einiger Zeit ein Bürgschaftsdarlehen in Höhe von 440000 RM. aufgenommen hat.

Wünschelburg. Einen Unfall erlitt der in Wintersportkreisen bekannte Lehrer Josef Krause aus Glatz. Auf dem Wege nach der Heuscheuer, in der sogenannten Scharlachdrehe, fiel Krause so unglücklich, daß er sich das rechte Bein kurz über dem Knöchel brach. In Wünschelburg erhielt der Verunglückte die erste ärztliche Hilfe und wurde dann nach dem Krankenstift Scheibe geschafft.

Wartha. Die Stadtverwaltung hat unterhalb des Rosenkranzberges auf städtischem Gelände eine Obstplantage angelegt und in den letzten Tagen 600 Kirschbäume angepflanzt. Durch diese wertschaffende Anlage hofft man in einigen Jahren eine Einnahmequelle zu haben.

Reichenbach (Eule). Etwa 20 Personen aus Leutmannsdorf erschienen mit Handwagen auf dem Kartoffelfeld des Gutsbesitzers Hennig-Faulbrück, um die Kartoffeln zu entwenden. Als der Besitzer mit seinem Bruder und einem Kutscher auf den Acker eilte, wurden sie von den Dieben nur verhöhnt und bedroht. Unbekümmert plünderte die Bande weiter, verlud das Diebesgut zentnerweise auf Karren und zog ab.

Breslau. (Der Existenzkampf des Mittelstandes.) Der Landesverband Schlesien im Reichsschutzverband für Handel und Gewerbe trat hier zu seinem aus allen Teilen Schlesiens stark besuchten Verbandstag zusammen. Nach der Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden, Fitzner (Breslau) sprach in einer öffentlichen Kundgebung Dr. Vierath über das Thema: „Was hat uns in die gegenwärtige Not geführt und wie können wir die Zukunft für den gewerblichen Mittelstand besser gestalten?" Er faßte seine Ausführungen in folgende Forderungen zusammen: Zurückdrängung der öffentlichen Hand zugunsten des freien Spiel der Kräfte, Verwaltungsreform an Haupt u. Gliedern, Steuervereinfachung, Volksernährung auf nationalwirtschaftlicher Grundlage, Einführung der Arbeitsdienstpflicht aus erzieherischen und ethischen Gründen zur Schaffung zusätzlicher Arbeit, Leistungslohn an Stelle des starren politischen Tariflohns. Anschließend sprach Stadtrat Erdmann (Frankenstein) über „Die Selbstverwaltung der Gemeinden und die Ursache der Verschuldung der Gemeinden."

Breslau. Die Firma Heinrich Gewaltig, Kaffee- und Teeimport, die in ganz Schlesien bekannt ist, hat ihre Zahlungen eingestellt. — Die hiesigen Bäckermeister haben als Winterhilfe eine großzügige Sammlung eingeleitet, die u. a. allein 36.000 Pfund Brot für die bedürftigen Kinderreichen erbringen soll.

Liegnitz. Kommerzienrat Dr. Heinrich Krumbhaar, Verleger des „Liegnitzer Tageblattes", ist am 16. Oktober 10 Jahre Vorsitzender des Vereins Deutscher Zeitungsverleger. Unter seiner Leitung hat der Verein weitere Aufwärtsentwicklung verzeichnen können, u. a. die Gründung des Instituts für Zeitungswesen in Heidelberg.

Löwenberg. (Das durfte nicht kommen.) Von einem netten Vorkommnis plaudert der „Löwenberger Anzeiger". Man hatte einem Mann auf einem Zettel den Text eines bei der Post aufzuliefernden Hochzeits-Glückwunsch-Telegramms aufgeschrieben und zur Bezahlung der Gebühr eine Marke mitgegeben. Der brave ging damit flugs ins Hochzeitshaus und lieferte beides dort ab. Hinterher erzählte er in seiner Einfalt die Ausführung seines Auftrages. Er mußte Telegramm und Geld wieder abholen und nun durch die Post aufliefern. — Hoffentlich hat diese blamable, praktische Belehrung gewirkt.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 18. Oktober Erntedankfest. 3/4 7 hl. Messe Kommunion der Frauen.
3/4 8 Uhr Schülergottesdienst.
9 Uhr Predigt und Hochamt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
Marienkapelle: 7 1/2 Uhr hl. Messe.
Winkeldorf: 9 Uhr Hochamt und Predigt.

Kapelle „Jesus Nazarenus" Olbersdorf.

Sonntag, den 18. Oktober 6 Uhr erste hl. Messe mit Rosenkranz. 3/4 8 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. 10 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt und hl. Segen. Nachm. 6 Uhr Fortsetzung der Novene in Vorbereitung zum Feste Jesus Nazarenus.

Evangelische Kirche.

Sonntag, d. 18. Oktober. 8 Uhr Gottesdienst 20. p. Trin. Pfarrvikar Seidel Seitenberg. Kollekte für den evangel. Preßverband Deutschland.

Vereinskalender.

Mar. Jungfr.-Kongregation. Sonntag, den 18. Oktober 3 Uhr Versammlung.

D.-T.-Landeck. Sonntag, den 18. 10. 31. Vereins-Meisterschaftskämpfe in der Leichtathletik auf dem Sportplatz am Bahnhof. Beginn 1/2 2 Uhr.

Vermischtes.

Rom — die neueste Millionenstadt. Rom ist stolz darauf, daß es die Million Einwohner erreicht hat. Nach der letzten offiziellen Zählung hat die Ewige Stadt zwar nur 982000 Einwohner, doch wird durch die nicht mitgezählte Garnison und die Fremden die Million bereits überschritten. 1901 hatte Rom 520296 Einwohner, und der erstaunliche Zuwachs begann erst nach dem Kriege, als der Faschismus die ewige Stadt aus ihrem leichten Schlummer gründlich aufrüttelte. 1925 wurden bereits 746783 Seelen gezählt, und 1929 waren es 870578. Seitdem hat die Zahl rasch zugenommen, und zwar ebenso durch die Verringerung der Sterbeziffer von 19 auf 16 je Tausend und durch den Zustrom vom Lande und durch die Rückkehr zahlreicher Auswanderer. Die letzte Vermehrung um 30000 Seelen z. B. zeigt nur 7000 Geburten, während die übrigen Zuwanderer sind. Rom steht jetzt an Einwohnerzahl an der dritten Stelle unter den Städten Italiens, während die erste noch immer von Neapel und die zweite von Mailand eingenommen wird.

Lloyd George spricht. Mister Lloyd George hielt einst ein Meeting ab. Im Verlauf seiner Rede sagte er, daß er „Homerule" nicht nur für Irland, sondern auch für Schottland und Wales gern sehen würde. „Und für die Hölle auch!" rief jemand dazwischen. „Gewiß", erwiderte Lloyd George, „ich freue mich immer, wenn jemand für sein Vaterland einsteht!"

Wissen Sie das? Sie lange dauert es, um die roten Blutkörperchen eines Menschen zu zählen, wenn zur Zählung jedes Blutkörperchens eine Sekunde gerechnet wird? Antwort: Ungefähr eine Million Jahre, natürlich ununterbrochen. Und das Exempel ist ganz einfach. Denn ein Jahr hat rund 30 Millionen Sekunden, der Mensch aber hat rund 30 Billionen rote Blutkörperchen, also 30 Millionen mal Million.

Zu Allerseelen

Holzkreuze - Marterln

dauerhaft — preiswert.

Alois Schmidt, Bildhauer

Ausstellung im Emanatorium
Abends beleuchtet.

Wenn das Geschirr blitzsauber strahlt,

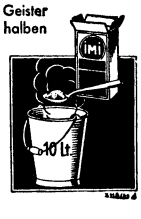
wenn Pfannen, Töpfe und Tiegel in appetitlicher Reinheit glänzen — dann weiß man: hier wird mit Liebe geschafft, hier schaltet die Hand einer tüchtigen Hausfrau, hier schmeckt das Essen!

Und so einfach ist es:

IMI, der unvergleichliche Küchenhelfer, übernimmt es, alle Geister der Unsauberkeit zu verjagen. Im Handumdrehen, in der halben Zeit wie sonst, ist das Geschirr blitzsauber, geruchlos, und alles blitzt wie neu!

Ein Eßlöffel IMI auf einen Eimer heißes Wasser, eine Ausgabe von nur gut 1 Pfennig, verschafft Ihnen das. Deshalb gehört IMI in jede Küche!

IMI das Mädchen für alles!



IMI Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät. Hergestellt in den Persilwerken.

Der kleine Rechenkünstler. „Was kosten die Bonbons?" — „Sechs Stück fünf Pfennig, mein Junge!" — „Sechs für fünf? Dann also fünf für vier, vier für drei, drei für zwei, zwei für eins und eins für . . . nichts. Hm, dann möchte ich um ein Bonbon bitten!"

Gestörte Stammtisch-Unterhaltung. Drei biedere Rheinländer treffen sich allabendlich beim Dämmerschoppen, und allabendlich nimmt die Unterhaltung denselben Verlauf. Nachdem man eine Weile gesessen und ein paar tiefe Züge getan hat, hebt der eine an: „Dr. Wing (der Wein) is jut." Allseitiges Nicken und Schweigen. „Den kann mer drinken," äußert sich nach geraumer Zeit ein anderer, und wiederum Nicken und Schweigen. Nun hebt der Dritte an: „Un der bekömmt och," was durch Nicken und Schweigen gleichfalls Zustimmung findet. Damit ist die Unterhaltung erschöpft, bis man sich trennt. Da naht eines abends das Unheil. Einer bringt seinen erwachsenen Sohn mit und kaum ist der erste Zug getan, sprudelt der los: „Dr Wing is jut, den kann mer drinken, un der bekömmt och!" Darauf betretenes Schweigen der alten Stammtisch-Genossen, bis Vater und Sohn sich zuerst entfernten. „Du!" sagt nunmehr einer der beiden Zurückgebliebenen zum andern, „der soll fing (seinen) Jung daheim lasse." „Dat is en Schwätzer," bestätigt der andere.

Nichts gebessert. „Sie haben sich einen Wachhund angeschafft und können nun doch nachts nicht schlafen? Was hindert Sie denn daran?" — „Der Hund!"

Auf Freiersfüßen. „Herr Direktor, ich liebe Gertrud, und ich halte es für meine Ehrenpflicht, Ihre Tochter stets auf Händen zu tragen, wenn . . ." — „Nun, wenn?" — „Wenn Sie mir vorher etwas auf die Beine helfen würden!"

Liebesheirat. „Meine Teure, ich muß dir mitteilen, daß ich bankrott bin!" — „Dann habe ich dich also aus Liebe geheiratet!"

Durch die Blume. Aufdringlicher Besucher: „Die große Uhr, die Sie in der Diele stehen haben, sieht sonderbar aus." — Hausherr: „Ja. Wir nennen sie „der Gast"." — Besucher: „Warum?" — Hausherr: „Sie will nicht gehen."

Beweise. „Ja, lieber Doktor, was Sie mir da von Nikotinwirkung erzählen, das mag ja medizinisch ganz richtig sein, aber im Leben stimmt es nicht. Ich habe zum Beispiel einen Onkel, der raucht täglich zwölf schwere Importen und wird demnächst zweiundneunzig Jahre. Und ein Bruder von mir, der hat im ganzen Leben niemals geraucht, und ist blos 6 Monate alt geworden!"

Ahnungsvoll. In der Schule fiel das Wort „Gelübde". Der Lehrer fragte: „Weiß jemand von euch, was ein Gelübde ist?" — „Jawohl, Herr Lehrer, mein großer Bruder hat eine."

Zum Jahrmarkt! Zum Jahrmarkt!

Noch nie waren Südfrüchte so billig! Empfehle neue **Muskatnüsse** 7 Stck. 20 Pfg. ff. Kristall-**Vanille** 3 Schoten von 25 Pfg. an, **Manna** so frisch wie vom Baum, zur Blutreinigung, **Ingwer-Wurzeln, Knoblauch und Zwiebeln.**

August Adler a. Liegnitz, Stand Laubenecke, Bäckerei Preiß.

Jetzt wieder

Lanella GARANTIE-MARGARINE

Glückstüten

R.M. 50.000 IN BAR und 40.000 SACHPREISE

★GRATIS! Holen Sie die Glückstüten bei Ihrem Kaufmann!

Mf-SN 33-46

PREISVERTEILUNG WEIHNACHTEN

Bekanntmachung.

Im städt. Siedlungshause Kohlenstraße 3 wird zum 1. November im Parterre rechts eine Wohnung frei. Mietsangebote sind baldigst an uns einzureichen.

Landeck, den 15. Oktober 1931.

Der Magistrat.

Ring-Theater

Freitag bis Montag

Hans Albers in

„Der Greifer"

Ein ungewöhnlich sensationeller u. interessanter Großtonfilm, mit einer erstklassigen Besetzung. **Ein Film, der jedem Besucher gefallen wird**

Ab Freitag: **„Nur am Rhein . . .** Ein Programm von der Rheinlandbesetzung und Befreiung.

Ia Speise- und Saat-Kartoffeln

rotschalig, ohne künstlichen Dünger, werden **ab Montag, den 19. Oktober** in Mengen von 1 Ztr. aufwärts abgegeben.

Meldung Neubau am Bahnhof, 2. Etg.

Preußische Staatslotterielose

zu haben bei

Hoffmann, Werkstraße 10

Fernruf 241,

Zigarrenhaus Raupach, Hohenzollernstr. 20.

RADIO-

Geräte und Zubehör

in reichlicher Auswahl.

Bequeme Teilzahlungen ohne Aufpreis!

Kostenlose Vorführung!

Paul Schmidt

Seitenbergerstraße Telefon 296.

Reste

in

Kleider-Velour
Hemden-Barchend
Pyjama-Barchend
Züchen-Damast
Züchen karriert
Linon
Hemdentuch
Jnlett

sehr preiswert bei

Rienecker.

Sonnabend, d. 17. Oktober von früh 8 Uhr ab kommt frisches

Rindfleisch

zum Verkauf.

Gorke, Landeck, Vorwerkstraße 45.

1000 RM.

zur ersten Hypothek auf ein in gutem Bauzustand befindliches Hausgrundstück per sofort **gesucht.** Angebote von Selbstgebern bitte unt. **Nr. 1313** an die Geschäftsstelle dies. Blatt. zu richten.

10 000 RM.

erste Hypothek auf Geschäfts-Grundstück in Landeck **gesucht.** Vermittler zwecklos. Zuschriften unter **G. 85** an die Geschäftsstelle ds. Ztg.

Die Jagdgenossen von Niederthalheim werden für Sonntag, den 18. Okt. vormittags 11 Uhr zu einer kurzen Besprechung ins *Schützenhaus* eingeladen.

Stube und Küche

per 1. 11. oder später an ruhige Mieter abzugeben. Anfragen unt. M. H. an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Beckmanns Welt-Lexikon

(vollständiger Lexikon) anstatt 5.—, **nur 4.50 RM.** empfiehlt

Gustav Hänsch, Buchhandl. / Buchdruckerei.

Hotel „Blauer Hirsch"

Sonnabend, den 17. Oktober

großes Schlachtfest

Preis-Skat

Beginn 8½ Uhr abends.

Sonntag, den 18. Oktober

der bekannte Dielenbetrieb

(Erbsenraten) 3 Preise für Besucher.

Montag, den 19. Oktober

großer Jahrmarktsrummel.

Es laden freundlichst ein **Kerzel u. Frau.**

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Reichensteinerstr. Nr. 7

und bin ich unter

Nr. 240 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Die Auto-Reparatur-Werkstatt **Schiedeck & Schubert** ist ebenfalls unter **Nr. 240** telefonisch zu erreichen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Herbert Killan, Auto-Verleih.

Schützenhaus

Montag, den 19. Oktober 1931

Gr. Jahrmarktstanz

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundl. ein **Paul Send.**

Auf zum **Münchener Oktoberfest**

am 17., 18. und 19. Oktober im

Goldenen Stern Landeck

humoristische Musikvorträge auf der Harfe

heiterer Sing Sang. Anstich:

Münchener Thomasbräu, Kißling Kulmbach, Haselbach Pilsner.

Zu gemütlichen Stunden laden freundlichst ein

Der Sternwirt Szadkowski und Frau.

Gasthof zum

Eisenhammer Seitenberg

Zur

Kirmesfeier

am Sonntag, den 18. u. Montag, 19. Oktober ladet frdl. ein **R. Jung.**

Donnerstag: **Nachkirmes.**

E. LANGER jun.

Klaviertechniker

Glatz.

In der nächsten Zeit komme ich wieder nach hier. Aufträge für Stimmungen und Reparaturen bitte ich in **Hänsch's Buchhandlung** aufgeben zu wollen.

Stand am Markt!

Telegramm aus Dresden!

Treffe zum **Jahrmarkt** Montag, den 19. d. Mts. mit meinem Kurzwaren-Lager wieder ein. Nachstehend einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit:

1 Topfreiniger	10 Pfg.	3 Dtzd. Druckknöpfe gar. rostfrei	20 Pfg.
10 Stück Stopfnadeln sortiert alle Größen	10 „	1 Zollstock 1 m	20 „
25 „ Nähnadeln alle Größen	10 „	2½ m Schlüpfergummiband	20 „
100 „ pa. Reißzwecken	10 „	5 Stück pa. Leinen-Sternzwirn	20 „
200 „ Stecknadeln	10 „	3 Paar Shimi-Halbsenkel	20 „
1 Waschlappen	10 „	3 „ pa. Eisengarnsenkel 70 cm	20 „
1 Handwaschbürste	10 „	3 „ „ „ 100 cm	25 „
1 Teesieb	10 „	3 „ „ „ 120 cm	30 „
1 Kartoffelschäler	10 „	3 „ „ „ 150 cm	35 „
1 Bandmaß	10 „	3 Stück Seidentwist	20 „
6 Stück Kragenknöpfe	10 „	6 „ Stopf-Twist	25 „
3 „ Bobinsband je 2 Mtr.	10 „	3 Rollen Obergarn je 200 m 4fach	40 „
4 Pack Haarnadeln	10 „	1 Rolle Obergarn 4fach 1000 m	65 „
5 „ Lockennadeln	10 „	3 Stück Gummistrippen für Hosenträger	25 „
2 Dtzd. Nickelknöpfe	10 „	6 „ Alluminium-Kaffeelöffel	50 „
2 „ Metall-Hosenknöpfe	10 „	6 „ Martinstahl-Kaffeelöffel	50 „
1 „ Patent-Hosenknöpfe	10 „	6 „ Martinstahl-Eßlöffel	95 „
1 „ Beinringe	10 „	3 „ Kinderlöffel oder Gabel	40 „
1 Küchenmesser ab	15 „	1 Paar Hosenträger ab	45 „
1 Rolle Heftgarn	12 „	1 „ Kinderträger	65 „
3 Dtzd. Wäsche-Leinenknöpfe ab	20 „	1 „ Sockenhalter	35 „
3 „ Stahlsicherheitsnadeln ab	20 „		

Händler, auch Schneiderinnen, erhalten Rabatt!

Ich bin erkenntlich an der roten Fahne, sie lautet:

Hier ist die bekannte Dresdner Knopf- und Nadel-Bude.

Um regen Zuspruch bittet **J. Liptscher, Dresden.**

Jedem, der an

Rheumatismus, Ischias oder Gicht

leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten.

Müller, Obersekretär a. D., Dresden 39

Walpurgisstr. 9 IV.

Garant. reinen **Bienenhonig** pro Pfd. 1.50 M., empfiehlt **F. Langer,** Immenhain - Richtergrund. Vorrätig bei Frau Lehrer Picha, Kirchstr. und Frau Klempnermeister Straube, Albrechtstraße.

Nutzen Sie seine Vorteile aus

25 Pfennig nur

Dr. Thompson's Schwan-pulver

Schwan-Seifenpulver wäscht und reinigt alles. Sie können zur Wäsche, zum Scheuern u. Reinemachen nichts besseres verwenden. Schwan-Pulver sollte in keinem Haushalt fehlen!

das Weltgericht ist oder bleibt

Höchste Qualität zu niedrigstem Preis!

Sch 47a

Zum Bleichen u. Klarspülen der Wäsche „Seifix" Paket 15 Pfg.

„**Paulinenhof**" (Eigentümer: Heinrich) kommt am 30. November 1931 10¼ Uhr zur Zwangsversteigerung.

Landeck, den 5. Oktober 1931.

Amtsgericht.

Goldenes Lamm

Schweinschlachten

u. Preis-Skat erst am **Sonnabend,** den **24. Oktober.**

Hutbergsruh, Reyersdorf

Sonnabend, den 17. Oktober

Schweinschlachten

von 10 Uhr ab

Wellfleisch und Wellwurst.

Sonntag, den 18. Oktober

Großer Kirmestanz

verbunden mit **Wurst-, Hasen- u. Enteneffen**

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **M. Volkmer.**

Autopendelverkehr ab Ring.

Donnerstag, den 22. Oktober: **Nachkirmes.**

Hotel Goldenes Kreuz.

Sonntag, den 18. Oktober **Großes**

Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr.

Montag, den 19. Oktober

Großer Jahrmarktsrummel

Anfang 4 Uhr. **Saxophon-Einlagen.**

Es laden freundlichst ein

Die Kapelle. Kurt Schröer und Frau.

Gasthof zum Kronprinzen, Reyersdorf

Zur Kirmesfeier

Sonnabend, den 17. Oktober 1931

Schweinschlachten.

Von 10 Uhr ab **Wellfleisch u. Wellwurst.**

Sonntag, den 18. und **Montag,** den 19. Okt. **großer**

Kirmes-Tanz.

verbunden mit

Wurst-, Gans- u. Enteneffen.

Donnerstag zur Nachkirmes **Tanzmusik**

verbunden mit **Enten- u. Eisbeineffen.**

Volles Orchester. Neuer Parkettsaal.

Auto-Pendelverkehr vom Gasthaus Deutscher Kaiser aus.

Es laden freundlichst ein **Paul Schindler u. Frau.**

Karussell u. Volksbelustigungen aller Art am Platze.

Brauerei Reyersdorf.

Sonntag, den 18. Oktober

Große Kirmesfeier

verbunden mit

Wurst- und Enten-Essen.

Küche und Keller bieten das Beste.

Anfang 4 Uhr. **ff. Musik.**

Es ladet freundlichst ein **J. Kolbe u. Frau.**

Richterschänke

Sonnabend, den 17. Oktober

Schweinschlachten.

Sonntag, den 18. Oktober

Montag u. Donnerstag **Kirmesfeier mit Tanz.**

Wild-, Geflügel- und Wurstessen.

Spezialität: Forellen.

Portion 1.50 RM.

Autopendelverkehr ab Ring.

Freundliche Einladung **E. Pietsch u. Frau.**

Waldeck

zur Kirmes

Sonnabend, den 17. Oktober

Schweinschlachten.

Sonntag, den 18. Oktober

Wurst-, Gans- u. Enteneessen.

verbunden mit **Tanzmusik.**

Montag: Nachkirmes.

Es ladet freundl. ein **Max Meixner.**

Rest. Wilhelmshöhe.

Sonntag, den 18. Oktober 1931:

TANZ **Eintritt frei.**

Anfang 4 Uhr. Gute Kapelle.

Es ladet freundlichst ein **E. Aegerter.**

Elektr. Drehrolle

billig zu verkaufen.

J. Schammel, Breslau 23, Ysselsteinstraße.

Neue Gänsefedern billiger

wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, doppelt gereinigt, 10 Pfd. Postsack 30,50 RM., Rupf Pfd. 4,25 Rm. Schleißfedern preiswert

Fr. Ad. Schüler, Gänsemästerei, Grube, Post Neutrebbin.

Auf der Reise

sind Sie mehr denn sonst Erkältungsmöglichkeiten ausgesetzt. Reisen Sie deshalb nie ohne eine Packung der vielbewährten

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben bei:

Stadt- und Bade-Apotheke, Ring-Drogerie Eugen Preiß und wo Plakate sichtbar.

Männer sind unberechenbar!

„Stellt mein Mann seinen nassen Schirm auf mein frisch geglänztes Parkett!" —

„Ein Glück, daß ich KINESSA-Bohnerwachs verwende. Da brauche ich die nasse Stelle nur aufzutrocknen und kann sofort wieder spiegelnd glänzen."

Das kann man aber nur mit dem naß wischbaren

KINESSA BOHNERWACHS

bei **Eugen Preiß, Ring-Drogerie.**

Rundfunk

Apparate und Zubehör

Bequeme Teilzahlungen! Bitte die Schaufenster zu beachten!

Josef Wysada

Elektrogeschäft — Kirchstraße 1.

Kostenlose Vorführung! Fernruf 412